



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurtzes Handtbüchlein/ vnd Experiment/ vieler Artzneyen/
durch den gantzen Körper des Menschens/ von dem
Haupt biß auff die Füß**

Ryff, Walther Hermann

Straßburg, Anno M.DC.XIV.

Blutwurtz/ Blutkraut.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43769

Von allerhand Arzney/

Sauptwehes von scharpffer Gallē/ oder Cholertischer feuchte entstanden/ fördert den Schlaf.

Welche feuchte Säupter haben/ sollen sich dieses geruchs enträuffern.

Violen in Wasser gesotten/ den jungen Kindern zu trincken geben/ wehret der Fallendensucht/ desgleichen heilet es das Salzwehe. Violen zu Musz zerstoßen/ vbergelegt/ benimpt das Sauptwehe/ leget wider die geschwulst des Aistern/ vnnnd der Geburt Glyder/ wie auch die entzündung der hitzigen Augen. Der Samen ist gut wider den Scorpion stich.

Violen honig ist gut wider den dürren Husten.

Violen wasser.

Viol Bl andie Schläff vnd Stirnen gestrichen/ vnd in die Nasz gethan/ stillt das wütende Sauptwehe.

Diß Wasser löschet auß alle hitz in den scharpffen pestilenzischen febern/ Dächlein darinn genetzt/ vnd vmb die Schläff gelegt/ auch in die Nasen vnd Augen gedropffet/ kület das hirn/ vnd bringet den Brantzen zuruhe.

Den Mund damit gegurgelt/ heilet die Sitzblätterslein. Den Kindern eingeben/ weicher den Bauch/ vnd reibet auß die Wärm. Kület mit Dächlein vber die heimlichen Glyder gelegt/ an Frawen vnd Mannen.

Blutwurz/ Blutkraut.

Die feuchter Natur/ vnnnd hat ein Kälte/ seind doch zweyerley/ groß vnnnd klein/ die größte ist die böste/ doch stellen sie beyde heftiger denn kein Kraut/ das Blut. Darumb tragens etliche Frawen für den vbrigen Fluß. Aber Blutwurz gesessen/ verzehret tödliche feuchtung/ freissam/ Säß gebresten.

In Wein gesotten vnnnd gedruncken/ nimpts vterwägige feber/ zwey stund vorhin gedruncken/ für das
Gicht

Das Ander Buch.

cxviii

Sicht im Leib. Vnd
diz Kraut in der handt
erwärmet/ stilltet das
Bluten.

Blutkraut wasser.

Im ende deß Mey-
ens/ oder anfang deß
Brachmonats distil-
liert mit aller Sub-
stanz. Deß wassers
jedes mol Morgens
vñ Abends auff vier
loht gedruncken/ Ist
gut für allen Bluts-
fluß deß Bauchs /
woht vnd weiß Stul-
gãng/ stilltet Wunden
bluten.

Also gedruncken
fünff oder sechs wo-
chen/ Ist gut für den
Stein/ vnd gut zu al-
len Wunden / Mor-
gens vñ Abends dar-
mit gewäschen.



Wullkraut/ Königsferk.

Wullkraut ist von kalter vnd truckener Natur/
gekocht mit andern Kreuttern bey fleisch/ oder
besonder in Gemüß gessen/ nimpt hin alle
Kranckheit deß Herzens/ Heyserkeit der Bä-
den/ vnd falle vmb die Brust.

Diz Kraut zu pulver gebrandt/ um Wunden gestre-
wet/ erzet das faule fleisch heraus. Vnd der saft mit

R U

205
11
1
Gut
1

Cholerischer
sich dieses gu
Kindern zu
cht/ desglei
Nus zersto
de/ leger in
burt Glyde
gen. Der sa
Zusien.
stichen/ vnd
hauptwehe
en scharpfen
e genert/ vnd
n vnd Augen
den Branden
e Stigblitter
n Bauch/ vnd
bleit vber die
d Mannen.
in Kälte/ sind
/ die größten
vefftiger denn
ragens etliche
blutwurz ges
am/ Saff ge
nimpt vter
cken/ für das
Gicht